




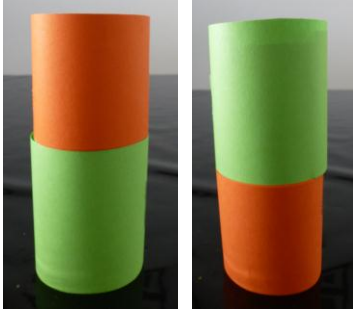



# Sprachverstehen fördern in offenen Lernformen

Tipps und Ideen, wie Sie das Sprachverstehen in offenen Lernformen unterstützen können

	<p>Mit <b>klaren Strukturen und Ritualen</b> wird ein Rahmen geschaffen, in dem sich auch Kinder zurechtfinden und sicher fühlen, die im Sprachverstehen beeinträchtigt sind.</p>
	<p><b>1. Schaffen Sie Strukturen und Rituale</b></p>
<p><b>Tagesplan</b></p>	<p>Zu Beginn des Unterrichtstages kann ein <b>Tagesplan</b> (Piktogramme oder Schrift) an einer Seitentafel visualisiert und besprochen werden. Jeweils mit Pfeil wird dann das jeweilige Unterrichtsfach gekennzeichnet, das momentan unterrichtet wird.</p> 
<p><b>Klar strukturiertes Tafelbild</b></p>	<p>Für Kinder mit beeinträchtigtem Sprachverständnis ist das Tafelbild eine wichtige Stütze, sich im Unterrichtsablauf und bzgl. der Unterrichtsinhalte zurechtzufinden. Daher ist es wichtig, das Tafelbild übersichtlich zu gestalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nutzen Sie immer die <b>gleiche Seitentafel</b> für die Visualisierung der Arbeitsaufträge sowie die Symbolkarten zum Ablauf des Unterrichts.</li> <li>▪ Achten Sie darauf, dass nur die <b>aktuellen Piktogramme und Inhalte</b> an der Tafel hängen. So vermeiden Sie eine Verwirrung Ihrer schwächeren Schüler.</li> <li>▪ Bauen Sie die Inhalte an der Tafel von <b>links nach rechts</b> auf.</li> <li>▪ Behängen/Beschreiben Sie die Tafel nicht zu voll; weniger ist hier mehr.</li> </ul> 
<p><b>Rund um die Tafel</b></p>	<p>Damit sich auch Schüler im Klassenzimmer zurechtfinden, die im Sprachverstehen beeinträchtigt sind, sollte die Klassenzimmerwand vor allem um die Tafel herum <b>möglichst leer</b> sein. Damit vermeiden Sie visuelle Ablenkungen, so dass die Schüler die Tafel besser fokussieren.</p>

<p><b>Gestaltung der Klassenzimmerwände</b></p>	<p>Die <b>seitlichen Wände</b> sowie die <b>Rückwand im Klassenzimmer</b> sollten möglichst <b>klar und strukturiert</b> gestaltet werden: klare Trennung nach Fächern, nicht zu voll, möglichst einheitliche Farben pro Fach etc. Achten Sie zudem darauf, dass die <b>Projektionsfläche für Beamer oder Overheadprojektor</b> leer ist und keine Ablenker darauf oder daneben zu sehen sind.</p>
<p><b>Ritualisierte Ankündigung von wechselnden Arbeits- und Sozialformen</b></p>	<p>Verwenden Sie wiederkehrende Rituale und Symbole, z.B. um den Schülern anzuzeigen, dass sie in den <b>Sitzkreis</b> kommen sollen.</p> <p><u>Alternative 1:</u> beim 1. Gong geht die erste Reihe in den Sitzkreis, beim 2. Gong die zweite Reihe, beim 3. Gong die dritte Reihe.</p> <p><u>Alternative 2:</u> Schüler werden durch Anblinzeln einzeln in den Sitzkreis geholt.</p> <p><u>Alternative 3:</u> Schüler tauchen ab, bei Berührung geht jeweils ein Schüler in den Sitzkreis.</p> <p>Auch das Ankündigen von <b>Partner- oder Gruppenarbeit</b> kann ritualisiert ablaufen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Setzen Sie Symbole für Partner- bzw. Gruppenarbeit ein.</li> </ul> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">  <p>Partnerarbeit</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Gruppenarbeit</p> </div> </div> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Visualisieren Sie die Partner- bzw. Gruppenzuteilung auf einem Plakat.</li> <li>▪ Markieren Sie jeweils den Namen eines Schülers, bei dem sich der Partner bzw. die Gruppe treffen soll.</li> <li>▪ Geben Sie klare Anweisungen, wo die Schüler etwas aufräumen sollen.</li> </ul>
<p><b>Klare Signale</b></p>	<p>Verwenden Sie im Unterricht entweder <b>akustische oder visuelle Signale</b>. Zu viele verschiedene Signale und Piktogramme können die Schüler schnell überfordern. Oft reichen auch kleine Gesten aus. Ordnen Sie den verwendeten Signalen (ob akustisch oder visuell) klare Bedeutungen zu, so dass sich auch sprachschwache Kinder auskennen.</p>

	<h2>2. Setzen Sie Unterstützungssysteme im offenen Unterricht ein</h2>
	<p>Besonders in offenen Lernformen ist es wichtig, dass die Abläufe und Strukturen gleich bleiben, damit sich die Schüler so auf neue Lerninhalte konzentrieren können.</p>
<p><b>Ritualisierte Anordnung von Materialien</b></p>	<p>Ordnen Sie <b>Stationen / Lernthekenaufgaben oder auch Wochenplanarbeitsmaterialien</b> im Klassenzimmer immer gleich an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Möglichst gleichbleibender Ablauf der Bearbeitung</li> <li>▪ Ritualisierte Form der Selbstkontrolle</li> <li>▪ Visualisierung der benötigten Materialien an den jeweiligen Stationen</li> <li>▪ Möglichst immer gleicher Aufbau</li> <li>▪ Beispiele für den Aufbau:</li> </ul> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">  <p>Ablagekörbe:</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Kartonschubladen:</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Stationenschilder</p> </div> </div>
<p><b>Einsatz von Hilfesystemen</b></p>	<p>Für die Wochenplan- und/oder Lernthekenarbeit ist ein immer wiederkehrendes Hilfesystem sinnvoll:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hilfeschnur / Rettungsring / Feuerwehrauto etc.: Die Schüler hängen ihre Namens-Wäscheklammer daran, wenn sie Hilfe brauchen.</li> <li>▪ Klopapierrollen: Die Schüler haben je eine Klopapierrolle mit grünem und rotem Teil am Platz stehen, bei benötigter Hilfe wird die Rolle auf rot gestellt, so dass die Lehrkraft zum Helfen kommt.</li> </ul> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">  </div> <div style="text-align: center;">  </div> </div>
<p><b>Literatur</b></p>	<p>Mayer, A.: Möglichkeiten der Sprach- und Kommunikationsförderung im Unterricht mit sprachentwicklungsgestörten Kindern. In: Die Sprachheilarbeit 48 (1), 11-20. 2003</p> <p>Klippert, H.: Besser lernen. Kompetenzvermittlung und Schüleraktivierung im Schulalltag. Klett Verlag 2008</p>



## Sprachverstehen fördern

Reber, K. & Schönauer-Schneider, W.: Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts. Ernst-Reinhardt-Verlag, München 2009

Schlamp-Diekmann, F.: Wie das Satz- und Anweisungsverständnis im Unterricht unterstützt werden kann. In: Praxis Sprache 2/2010, Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik 2010

Schmitt, K. & Weiß, P.: Sprach- und Kommunikationsverhalten der Lehrkraft als Mittel unterrichtsimmanenter Sprach- und Kommunikationsförderung. In: M. Grohnfeldt (Hrsg.): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie. Band 5. Kohlhammer Verlag. Stuttgart 2004